



# AlsterAnleger

DAS HAMBURGER FINANZMAGAZIN



## Ein Fonds für alle Fälle s. 5



Die Börsen im Jahr 2021 –  
vorsichtiger Optimismus ist  
angebracht s. 2



Den Lebensstandard im  
Ruhestand sichern s. 4



Nordea: Der Weg in eine  
nachhaltige Zukunft s. 6

Ausflugstipp: Ein Spaziergang im Winter s. 7  
Spende statt Weihnachtsfeier s. 8

Editorial



Markus Beckmann,  
Geschäftsführer der RC Hamburger Vermögen

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

*was war das für ein Jahr, das Jahr 2020. Wir haben in der Vergangenheit schon einiges erlebt, besonders aus der Sicht der Kapitalmärkte. Aber das abgelaufene Jahr stellte vieles in den Schatten. Dabei spielte der monetäre Aspekt eher eine untergeordnete Rolle, obwohl die Börsen sich zum Jahresende gut erholt zeigten. Der DAX beendete 2020 mit einem Plus von 3,5 % bei 13.718 Punkten. Der amerikanische S&P 500 konnte immerhin 16 % zulegen und schloss auf einem neuen All-Time-High. Das Miteinander und die Lebensqualität haben hingegen schon mehr gelitten.*

*Auch wegen der vielen Dinge, auf die wir verzichten mussten und die das Leben sonst lebenswert gemacht haben: den Urlaub in Spanien, die Treffen mit Freunden, den Theater-, Kino- oder Restaurantbesuch. Aber auch die Olympischen Spiele und die Fußball-Europameisterschaft, die 2020 abgesagt wurden.*

*Trotzdem schauen wir zuversichtlich nach vorn, und hoffen, im neuen Jahr ein Stück zum gewohnten Alltag zurückzufinden. Ohne Beschränkungen, ohne Mund-Nasenbedeckung. Wir bleiben positiv, auch für die Börse. Lesen Sie hierzu gern den Kapitalmarktausblick auf den Seiten 2 und 3.*

*Für das Jahr 2021 wünschen wir Ihnen viel Glück und Gesundheit. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!*

Herzlichst, Ihr

Markus Beckmann

KAPITALMARKT: RÜCK- UND AUSBLICK

# Die Börsen im Jahr 2021 – Vorsichtiger Optimismus ist angebracht

Von Dr. Jens Ehrhardt, Vorsitzender des Vorstands der DJE Kapital AG

**Das Jahr 2020 begann mit dem weltweit schärfsten Börsen-einbruch in der Geschichte. Für dieses Jahr erwartet Dr. Jens Ehrhardt eine weitere Erholung an den Märkten. Die geopolitischen Spannungen bleiben dabei ein Risikofaktor.**

2020 stand wesentlich unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Im 1. Quartal gab es weltweit den schnellsten Börseneinbruch in der Wirtschaftsgeschichte überhaupt. Der Corona-Schock traf die Welt in einer vulnerablen Situation, in der sich die Konjunktur bereits international deutlich abgeschwächt hatte, sodass die Pandemie den bestehenden Abwärtstrend noch einmal massiv verstärkte.

Die US-Zentralbank Fed hatte den Fehler gemacht, die Bilanzsumme viel zu lange durch die Rückführung der Anleihekaufprogramme zu reduzieren und damit die Wirtschaft zu bremsen. Mit Verweis auf die niedrige Arbeitslosenquote wollte die Fed nicht einsehen, dass eine monetäre Stimulierung notwendig war, um den bereits vor Corona bestehenden Abwärtstrend der Konjunktur aufzufangen, was anhand der geringen Investitionsneigung der Unternehmen bereits deutlich sichtbar war. Als aber die Börsen stärker und schneller einbrachen als in den großen Krisen 1929 oder 1987, schaltete die US-Notenbank schneller auf massive Expansion als in früheren Rezessionen. Das ohnehin schon vor der Pandemie hohe US-Staatsdefizit wurde noch einmal vervielfacht; mit Steigerungsraten, die zuletzt 1943 im Zweiten Weltkrieg zu beobachten waren.

## Börsen mit rascher Erholung

Durch die kräftigen monetären und fiskalpolitischen Stimulierungen konnten sich die Wall Street und die Weltbörsen schnell und stark erholen. Von unserem Haus wurde auf dem Tiefstand der Börse eine V-artige Erholung vorausgesagt, während sonst Vergleiche mit dem Anfang der Weltwirtschaftskrise 1929/1932 gezogen wurden und die meisten Beobachter nicht von einer V-artigen, sondern eher von einer W-artigen Erholung mit neuen Tiefkursen ausgingen. Die meisten Beobachter unterschätzten die Börsenerholungschancen in ihrer Schnelligkeit



Sitz der Fed in Washington, DC

und ihrem Ausmaß. Fast das ganze Jahr über wurde darauf hingewiesen, dass sich die Börsen mit ihrem Anstieg von den wirtschaftlichen Realitäten gelöst hätten und entsprechend eine neue Baisse zu erwarten sei. Übersehen wird dabei von den meisten, dass die monetäre Konjunkturstimulierung immer einen Zeitvorlauf vor der realen Wirtschaft von etwa einem Jahr hat.

## Geldpolitik bestimmt das Börsenjahr

Die Konjunktur- und Börsenentwicklung 2021 sollte wesentlich im Zeichen der anhaltenden geldpolitischen Unterstützung der Notenbanken stehen. Da

KAPITALMARKT: RÜCK- UND AUSBLICK



die Federal Reserve und die Europäische Zentralbank EZB ihre lockere Geldpolitik in der zweiten Jahreshälfte 2020 noch einmal massiv verstärkt haben, ist mit entsprechend positiven Börsen- und Konjunkturentwicklungen im Jahre 2021 zu rechnen. Im Hinblick auf die monetären Zeitverzögerungseffekte sollten wir daher im 1. Halbjahr 2021 eine günstige Börsenentwicklung beobachten können. Die Börsenentwicklung des 2. Halbjahres dürfte ganz wesentlich davon abhängen, ob die US-Zentralbank an ihrer Stimulierungspolitik festhält oder eine besser als erwartete US-Konjunkturentwicklung und eine anziehende US-Inflation die Zentralbank zurückrudern lässt, was tendenziell zu steigenden Zinsen führen würde. Ohne wesentlich höhere US-Löhne, ein deutliches Herabfahren der Sparquote, eine kräftige Ausdehnung der Konsumkredite und eine Beschleunigung der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes ist eine starke Ausdehnung der US-Inflation eher nicht zu erwarten. Die EZB hatte im Dezember bereits angekündigt, das Ankaufprogramm für Staatsanleihen und Wertpapiere um weitere 500 Mrd. Euro auf insgesamt 1,85 Bio. Euro bis Ende März 2022 aufzustocken.

für 2021. Dazu zählen auch die zukünftige Entwicklung in Belarus – dem letzten Pufferstaat zwischen NATO und Russland – und die andauernden Spannungen in der Ukraine. Auch die chinesischen Territorialansprüche im Südchinesischen Meer könnten für Unruhe sorgen. Solche politischen Einflüsse überdecken den zugrunde liegenden positiven monetären Gesamttrend der Börsen aber meist nur kurzfristig.

**Europa auf dem Weg in die Schuldenunion**

Im Zuge der Corona-Pandemie hat sich Europa überraschend deutlich in Richtung Verschuldungsgemeinschaft entwickelt. Auf Druck vor allem Frankreichs wurde ein Hilfsfonds in Höhe von 750 Mrd. Euro aufgelegt – insbesondere zur Unterstützung der Corona-geschädigten Mittelmeerländer. Dadurch wurden zusammen mit dem neuen 5-Jahres-Haushalt erstmals europäische Gemeinschaftsschulden in Höhe von über 1,8 Bio. Euro beschlossen. Bisher konnte die EU aufgrund des Maastrichter Vertrags keine eigenen Schulden aufnehmen. Der EU-Haushalt wurde durch Beiträge der Mitgliedsländer finanziert. Nach dem Ausscheiden Großbritanniens fiel der nach Deutschland zweitwichtigste Zahler weg. Die dadurch notwendigerweise fällig gewordenen höheren Beiträge der einzelnen Länder hätte man wahrscheinlich schwer von der EU erheben können und bevorzugt jetzt die gemeinsame Schuldenaufnahme. Die Europäische Union bricht damit ein Tabu und wird so faktisch zur Schuldenunion.

**Wichtige Märkte auf einen Blick**

	2020 Jahresultimo	Trend
<b>Dax</b>	13.718	↗ + 3,50 %
<b>S&amp;P 500</b>	3.756	↗ + 16,00 %
<b>MSCI World</b>	2.690	↗ + 14,00 %
<b>Gold/Feinunze</b>	USD 1.895	↗ + 21,00 %
<b>Öl/Brent</b>	USD 51,50	↘ - 22,00 %
<b>€/USD</b>	1,2215	↗ + 9,50 %
<b>EZB/Leitzins</b>	0,00 %	→ +/- 0,00 %

**Geopolitische Spannungen bleiben ein Risikofaktor**

Neben der Pandemie spielte 2020 der neue Kalte Krieg zwischen West und Ost eine besondere Rolle. Es gab nicht nur Beschränkungen des Welthandels in Richtung China, sondern auch in Richtung Europa. Es ist zu hoffen, dass die USA ihre geopolitische Aggression unter einer Regierung Biden 2021 zurückfährt. Sicher ist dies allerdings nicht, wie die Auseinandersetzungen über die Subventionen der Flugzeugbauer Boeing und Airbus oder die Sanktionen gegen Deutschland wegen der russischen Gaspipeline Nord Stream 2 zeigen. Geopolitik ist also ein Risiko

**Statement von Florian Dieckmann, RC Hamburger Vermögen**



Mittelfristig bin ich für die Börsen und auch die Wirtschaft positiv gestimmt und rechne mit neuen Höchstständen. Die Zinsen sind tief, und die Nachrichten dürften auch wieder besser werden, wie z. B. das in letzter Minute zustande gekommene Brexit-Abkommen zeigt. Am stärksten wirken die monetären Einflüsse. Solange sich die Notenbanken unbegrenzt verschulden können, ist kein Crash in Sicht.

Auch wenn das angesichts der Gewinnrückgänge und der immer noch hohen Covid-Infektionszahlen etwas deplatziert wirkt, lasse ich mich von meinem mittelfristigen Optimismus nicht abbringen.

Für ein Beratungsgespräch zu den Chancen und Risiken des Börsenjahres 2021 rufen Sie mich gern an unter 040 - 22 94 39-0.

PRIVATE ALTERSVORSORGE

## Den Lebensstandard im Ruhestand sichern

**Ab 2040 wird die gesetzliche Rente zu 100 Prozent besteuert. Die Gefahr, im Alter unter Armut zu leiden, wird dadurch deutlich erhöht. Auf lange Sicht führt kein Weg an privater Altersvorsorge vorbei.,**

Um den Lebensstandard im Ruhestand erhalten zu können, braucht es eine ausreichend hohe Rente. Reichen die Alterseinkünfte nicht aus, wird ein Zusatzeinkommen aus Ersparnissen benötigt. Umso wichtiger ist es, angespartes Vermögen klug anzulegen, damit es laufende Erträge bis ins hohe Alter abwirft.

Im Jahr 2005 beschloss die damalige Bundesregierung, die gesetzliche Rente nachgelagert zu besteuern. Um kein Erdbeben auszulösen, wurden sehr lange Übergangsfristen vereinbart, bis 2020 in 2-Prozent-Schritten, ab 2021 in 1-Prozent-Schritten. Das bedeutet: Startete die Besteuerung im Jahr der Einführung mit 50 Prozent, müssen Bürger, die im Jahr 2020 in Rente gingen, bereits 80 Prozent ihrer Renteneinkünfte versteuern. Für all jene, die 2040 oder später aus dem Berufsleben ausscheiden, gibt es keinen Toleranzspielraum mehr: Steuern werden auf 100 Prozent der Rente fällig. Was sich 2005 ebenfalls geändert hat: Der Besteuerungsanteil richtet sich ausschließlich nach dem Jahr des Rentenanspruchs und nicht mehr nach dem Lebensalter bei Renteneintritt. Der Steuersatz gilt dann für die gesamte Rentenbezugszeit.

Eine weitere Regelung trat 2005 in Kraft: Zwar werden die Renteneinkünfte zunehmend besteuert, gleichzeitig wird alles, was für die Altersvorsorge aufgewendet wird, zunehmend steuerfrei. Ob man es also gutheißt oder nicht, wer nicht von Altersarmut betroffen sein will, wird sich, wenn nicht schon geschehen, mit dem Thema Altersvorsorge beschäftigen müssen.

Denn eines ist sicher: Die Rente allein wird künftig den Lebensstandard im Alter nicht mehr sichern können. Spätestens wenn die Babyboomer in Rente gehen, werden immer weniger Beitragszahler für einen Rentner aufkommen müssen. Wer sich ausschließlich auf die staatliche Rente verlässt, muss sich im Ruhestand stark einschränken. Denn die gesetzliche Rente ist deutlich niedriger als der letzte Nettolohn – es entsteht die sogenannte Versorgungslücke. Zunächst sollte man sich bewusst machen, wie hoch die eigene, gesetzliche Rente ausfallen wird. Dazu gibt es z.B. Rentenrechner im Internet, die einem unter Angabe



der persönlichen Daten die vermutliche Rente anzeigen. Stellt man diesem Betrag seinem vermutlichen letzten Netto-Einkommen gegenüber, ergibt sich die Rentenlücke, also der Prozentsatz, um den das letzte Netto-Einkommen die gesetzliche Rente übersteigt. Je früher man mit der privaten Vorsorge anfängt, desto leichter lässt sich diese Lücke schließen.

### Vermögensbildung mit Aktien

In den vergangenen Jahren setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, dass Vermögen am besten über den Kapitalmarkt aufgebaut werden kann – vor allem über Investments in Aktien oder Fonds. Deutschland ist traditionell ein Land der Aktienpessimisten, obwohl Aktien vor allem in der längerfristigen Betrachtung nahezu risikofreie Renditen erzielen. Im Vergleich zu anderen Ländern ist Deutschland immer noch eines der Schlusslichter, wenn es um privaten Aktienbesitz geht. Mit fatalen Folgen für die Vermögensbildung. Börsenaltmeister André Kostolany riet einst dazu, Ak-

tien nach dem Kauf einfach im Depot ruhen zu lassen und bei Börsenturbulenzen nicht nervös zu werden. Mit anderen Worten: Geduld am Aktienmarkt zahlt sich aus. Doch viele Deutsche, für die das Sparbuch jahrzehntelang heilig war, können sich eine Altersvorsorge mit Aktien nicht vorstellen – zu groß ist ihre Sorge vor Kursverlusten.

Doch die Angst kann genommen werden. Es ist nämlich viel einfacher, in Aktien zu investieren, als viele denken. Wir aus dem Haus Hamburger Vermögen widmen uns seit langem und unabhängig den Fragen zu Themen wie Vorsorge, Börse, Geldanlage und Immobilien. Wir freuen uns über Ihre Fragen zu diesen Themen und über Themenvorschläge, die wir gern für Sie beantworten oder in einem Artikel in diesem Magazin aufbereiten. Schreiben Sie uns unter [info@hamburgervermoeuen.de](mailto:info@hamburgervermoeuen.de) und melden sich auch für den regelmäßigen, kostenlosen Bezug des AlsterAnlegers an. So bleiben Sie stets gut informiert.

ANALYSE

## Ein Fonds für alle Fälle

**Norwegen belegt beim World Happiness Report der Vereinten Nationen den dritten Platz. Das mag an der vielen Natur liegen, aber auch daran, dass sich die Norweger keine Sorgen um ihre finanzielle Zukunft machen müssen.**



Denn Norwegen hat Öl. Sehr viel Öl. Und ein Großteil der Gewinne aus dem Ölgeschäft fließt direkt in den größten nicht privatwirtschaftlich aufgelegten Fonds der Welt, den Norwegischen Staatsfonds. Er soll die finanzielle Zukunft der Norweger sichern, auch wenn die Ölfelder einmal versiegen sollten. Der 1996 aufgelegte Fonds verwaltete Ende 2020 ein Vermögen von über 800 Mrd. Euro. Das entspricht ca. 150.000 Euro pro Einwohner.

Die Manager des Fonds investieren die Ölmilliarden langfristig, breit gestreut über Regionen, Sektoren und Währungen und nachhaltig in über 9.000 Unternehmen aus über 70 Ländern, aber auch in Anleihen und Immobilien. Dabei darf die Aktienquote bis zu 70 % des Fondsvermögens ausmachen. Die jährliche Rendite seit Auflegung vor 25 Jahren liegt bei 5,8 %. Das hochprofessionelle Fondsmanagement besteht aus über 500 Mitarbeitern aus 38 Ländern mit Büros in Oslo, London, New York, Singapur und Shanghai. Dabei unterliegt das Management engen Vorgaben und strengen Kontrollen. Schließlich steht viel Geld auf dem Spiel. Während das Parlament in Oslo die gesetzlichen Rahmenbedingungen festlegt und Strategieänderungen bewilligen muss, trägt das Finanzministerium die übergeordnete Verantwortung. Ein unabhängiger Ethikrat prüft zudem, ob die Investitionen den moralischen, sozialen und umweltpolitischen Richtlinien entsprechen. Firmen oder Länder, die die Umwelt schädigen, Menschenrechte

verletzen, Kinderarbeit zulassen, Waffen und Tabak produzieren oder korrupt sind, gelangen auf eine schwarze Liste und finden keine Berücksichtigung im Fonds.

### Bekommt auch Deutschland einen Bürgerfonds?

Das norwegische Modell hat sich Deutschland als Vorbild genommen. Zwar gibt es bei uns keinen Staatsfonds, der die Einnahmen einer im Land dominanten Branche verwaltet, dafür aber seit 2017 den Entsorgungsfonds. In ihm wird das Vermögen verwaltet, das für die Endlagerung des in deutschen Atomkraftwerken entstandenen Atommülls gedacht ist.

Das Geld dafür hat sich die Bundesregierung von den Betreibern der 25 deutschen Atomkraftwerke geholt. So haben RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall 24,1 Mrd. Euro an den Atomfonds KENFO gezahlt. Die Infrastruktur und das Know-how für einen deutschen Staatsfonds wären also vorhanden.

Und tatsächlich werden immer häufiger und von ganz unterschiedlichen Seiten Forderungen nach einem staatlich eingerichteten Fonds laut, der die gesetzliche Rentenversicherung ergänzen könnte.

Daniel Stelter, einer der führenden Volkswirte Deutschlands, hat die Idee in den Raum geworfen, Deutschlands Target-2-Salden als Guthaben in einen

solchen Fonds zu investieren. Bei den Target-Forderungen handelt es sich um Positionen im internen europäischen Verrechnungssystem zwischen den nationalen Notenbanken. Mittlerweile haben sie 1 Bio. Euro zu Gunsten der deutschen Bundesbank erreicht. Würden diese Forderungen kapitalisiert, ließe sich ein stattliches Guthaben für einen deutschen Staatsfonds schaffen.

### Verlosung

**Das Buch zum Thema: „So werden Sie reich wie Norwegen“**



Genial einfach ein Vermögen aufbauen. Das verspricht Clemens Bomsdorf in dem Buch „So werden Sie reich wie Norwegen“. Der Autor hat aus der Strategie des Norwegischen Staatsfonds die Norwegische Finanzformel abgeleitet und sie an die Bedürfnisse von Privatanlegern angepasst. Bomsdorf übersetzt die Strategie des Fonds in Handlungsanleitungen für Groß- und Kleinanleger. So sollen auch sicherheitsorientierte Anleger in die Lage versetzt werden, langfristig ein Vermögen aufzubauen. Ganz nebenbei liefert der Autor auch noch allgemeines Hintergrundwissen zur Finanzwirtschaft. Unter den Einsendern der Antwortkarte auf Seite 7 verlosen wir drei Exemplare des Bestsellers von Clemens Bomsdorf. Einsendeschluss ist Montag, der 1. März 2021. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

PORTRÄT

**Nordea**  
ASSET MANAGEMENT

## Der Weg in eine nachhaltige Zukunft

**Der Klimawandel stellt eine reale Herausforderung für uns alle dar. Die gute Nachricht: Es gibt Lösungen.**



Jeder einzelne von uns trifft täglich Entscheidungen, wie wir auf die Herausforderung des Klimawandels antworten wollen. Sei es durch Recycling oder die Wahl des Verkehrsmittels. Trotzdem haben wir oft das Gefühl, bei nachhaltigen Themen wie der Klimaveränderung nicht allzu viel bewirken zu können. Dabei sind die kleinen Entscheidungen in der Summe durchaus bedeutsam.

Auch Anleger haben mehr Einfluss, als sie denken. Verantwortungsbewusstes Investieren ist eine wirkungsvolle Methode, dem Gedanken der Nachhaltigkeit Ausdruck zu verleihen und sein finanzielles Engagement entsprechend zu steuern. In diesem Zusammenhang wird oft von ESG-Investments gesprochen: Investments, die auf die Umwelt Rücksicht nehmen, gesellschaftliche Ziele verfolgen und nach einer vorbildlichen Unternehmensführung streben. Nordea Asset Management bietet hier seit längerem interessante Lösungen an, die die Welt positiv beeinflussen wollen und zugleich attraktive Renditen erzielen.

### Die Mission

Nordea hat den Anspruch, Erträge verantwortungsvoll zu erwirtschaften und ebenso zu handeln. Entsprechend wurden Richtlinien, Prozesse und Anlageprodukte entwickelt, die sicherstellen, dass jene Unternehmen, in die das Fondsmanagement investiert, auch unter ESG-Aspekten gut abschneiden. Dabei arbeitet Nordea mit unterschiedlichen Ansätzen, um den ESG-Gedanken einschließlich des Klimaschutzes in die Anlagelösungen zu integrieren. Die Kombination all dieser Ansätze liegt der Selbstverpflichtung auf verantwortungsvolles Investieren zugrunde.

Bereits 2008 hat Nordea eine Anlagestrategie entwickelt, die Global Climate and Environment-Strategie. Diese thematische Strategie investiert weltweit in Unternehmen, die im Bereich Ressourceneffizienz und Umweltschutz innovative Lösungen anbieten.

Im vergangenen Jahrzehnt hat Nordea ein umfassendes Konzept für verantwortungsvolles Investieren entwickelt, mit dem alle Faktoren im Blick behalten werden, die die Wertentwicklung der Investments wesentlich beeinflussen könnten.

### Statement von Markus Beckmann, RC Hamburger Vermögen



Die RC Hamburger Vermögen hat schon vor vielen Jahren erkannt, dass Klimawandel und Nachhaltigkeit strukturelle Megatrends sind, die auf unsere Gesellschaft wirken und

Geschäftsmodelle in vielen Sektoren beeinflussen. Wir sind davon überzeugt, dass diese Trends auch künftig lukrative Chancen für Anleger eröffnen. Die Nordea-Climate-Strategie ist dafür ein gutes Beispiel. Wenn Sie mehr zum Thema nachhaltige Investments erfahren möchten, sprechen Sie mich gern an. Ich zeige Ihnen Anlagemöglichkeiten auf, die sich bewährt haben, positive Erträge generieren und gleichzeitig dem Klimaschutz dienen.

### Impressum

RC Hamburger Vermögen GmbH, Armgartstraße 4, 22087 Hamburg  
Telefon: +49 (40) 22 94 39 – 0, Telefax: +49 (40) 22 94 39 – 49  
E-Mail: info@hamburgervermoeigen.de, Internet: www.hamburgervermoeigen.de  
Geschäftsführer: Markus Beckmann (V.i.S.d.P.), Florian Dieckmann  
Hauptgesellschafter: Rüdiger Reinholz  
Redaktion, Text, Bildrecherche: Tim König  
Grafik & Layout: Indra Siemsen | pixylohn.de; Druck: Flyeralarm GmbH  
Bildquellen: Titelbild + Karte S. 7: shutterstock/foto-select; Titel links und S. 3: iStock/peterschreiber.media; Titel Mitte und S. 4: iStock/monkeybusinessimages; Titel rechts und S.6: AdobeStock/XtravaganT; S. 2: iStock/dgrilla; S. 5: shutterstock/Elmer Laahne PHOTOGRAPHY; S. 5 Buch: campus; S. 7: Tim König; S. 8: AdobeStock/ Daniel Berkmann

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Informationen gegeben werden. Dieser Newsletter wurde von der RC Hamburger Vermögen GmbH zusammengestellt. Er dient ausschließlich Informationszwecken und ist nicht als Anlageberatung oder Finanzanalyse zu verstehen. Er gilt weder als Angebot zum Erwerb von Investmentprodukten durch die RC Hamburger Vermögen GmbH noch als Aufforderung an den Leser, ein Kaufangebot für Investmentprodukte abzugeben. Interessierte Anleger sollten ihre Investmententscheidung auf der Grundlage aktueller Verkaufsprospekte, der wesentlichen Anlegerinformationen, Jahresberichte und Halbjahresberichte (falls erhältlich) treffen. In der Vergangenheit erzielte Erträge bieten keine Gewähr für zukünftige Erfolge. Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, was unter Umständen zu erheblichen Einbußen des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Investmentprodukten kann von einer Vielzahl von Faktoren (u. a. Wechselkurse, Zinsen, Emittentenbonität, Marktliquidität) abhängen. Es wird empfohlen, vor einer Investmententscheidung in die in diesem Dokument erwähnten Investmentprodukte Ihren Finanzberater zu konsultieren. Die dargebotenen Informationen haben werblichen Charakter. Alle Rechte der deutschsprachigen Ausgabe liegen bei der RC Hamburger Vermögen GmbH. Der Nachdruck oder die Aufnahme in Online-Dienste oder Internet sind nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung erlaubt. Die RC Hamburger Vermögen GmbH ist im Rahmen der Anlageberatung sowie der Vermittlung von Finanzinstrumenten gem. § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1, 1a KWG ausschließlich auf Rechnung und unter der Haftung der NFS Netfonds Financial Service GmbH, Heidenkampsweg 73, 20097 Hamburg tätig.

AUSFLUGSTIPP

## Ein Spaziergang im Winter

**Sie liegen ziemlich dicht beieinander und gehören zu Hamburgs schönsten Parks. Der Jenischpark und der Hirschpark. Wir laden Sie ein zu einem winterlichen Spaziergang nach Othmarschen und Nienstedten.**

Unweit der Elbe erstreckt sich das Naturschutzgebiet Flottbektal. Der Jenischpark mit seinem großen Baumbestand und seinen weitläufigen grünen Feuchtwiesen ist ein Teil davon. Der 42 ha große Park wurde von 1785 bis 1828 von Caspar Voght angelegt. Hügelige Wiesen, jede Menge Wanderwege und – vor allem im Sommer – üppiges Grün laden hier zu ausgedehnten Wanderungen und zum Innehalten ein.

1927 wurde der bis dahin privat genutzte Park von der Stadt Altona gepachtet, 1939 erworben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Heute stehen Teile des Jenischparks unter Naturschutz. Das Herzstück des Parks, das Jenisch Haus, wurde Anfang des 19. Jahrhunderts als Landsitz des Hamburger Bausenators Martin Johan Jenisch d. J. erbaut. Hier hatte die Familie Jenisch einst prominenten Besuch empfangen, z.B. König Christian VIII. von Dänemark und Kaiser Wilhelm II. Heute ist das Jenisch Haus ein Museum. Gleich nebenan steht das Ernst Barlach Haus, das älteste private, von Hermann F. Reemtsma gegründete Kunstmuseum in Norddeutschland.

Wer Lust auf mehr Park hat, wandert elbabwärts zum



knapp 3 km entfernt liegenden und 24 ha großen Hirschpark. Dort begrüßen mächtige Bäume den Besucher, darunter heimische Baumarten wie Stiel-Eiche, Rot-Buche, Ahorn und Linde. Der Hirschpark wurde einst als Landschaftsgarten gestaltet. Hier finden sich weite Wiesenflächen ebenso wie malerische Baumgruppen und kleinere Waldbereiche. Alles miteinander verbunden durch ein geschwungenes Wegesystem

mit diversen Aussichtspunkten. 2020 wurde ein Berg-Ahorn (Foto) von 1750 zum Nationalerbe-Baum gekürt. Allein für den Anblick dieses imposanten Baumes lohnt sich der Besuch des Hirschparks.

Der Park wurde 1620 als Landgut konzipiert. 1786 erwarb der Kaufmann J. C. Godeffroy das Grundstück bei einer Auktion. 1789 entstand ein klassizistisches Landhaus, entworfen vom dänischen Architekten C. F. Hansen. Gleich nebenan liegt das Reet gedeckte Witthüs. Zunächst Bauernhaus, diente es später als Kavaliershaus Angestellten und Gästen als Unterkunft. Im heutigen Kaminzimmer wohnte einst der Dichter, Komponist und Orgelbauer Hans Henny Jahn von 1950 bis zu seinem Tode im Jahr 1959. Heute ist hier ein Café beheimatet, das neben Kaffee und Tee leckeren Kuchen und Gewürzbrot anbietet.

Noch heute macht der Hirschpark seinem Namen alle Ehre. Mitte des 19. Jahrhunderts legte J.C. VI Godeffroy im Englischen Garten seines Großvaters ein Hirschgehege an, in dem sich Damwild, Rentiere, Wasservögel und Pfauen tummeln. Das freut besonders die kleinen Gäste des Hirschparks, der hier zum Tierpark wird.

Jetzt Infos  
anfordern ...

...auch telefonisch unter  
040/22 94 39-0

Sie wünschen  
Informationen zu  
Themen dieser  
Ausgabe?

Einfach Themen  
ankreuzen, Karte  
ausschneiden und  
abschicken. Das Porto  
zahlt der Empfänger.

Bitte senden Sie mir zu folgenden Themen  
Informationen zu bzw. nehmen Sie Kontakt mit mir  
auf. Ich interessiere mich für:

- Anlagechancen 2021
- Altersvorsorge mit Aktien
- Nachhaltige Investments
- Teilnahme Buchverlosung  
„So werden Sie reich wie Norwegen“

UNTERSTÜTZUNG SOZIALER PROJEKTE

# Spende statt Weihnachtsfeier



Von Rüdiger Reinholz, RC Hamburger Vermögen

**Aus gegebenem Anlass mussten wir im Dezember 2020 auf die Weihnachtsveranstaltung mit unseren Kunden verzichten.**



Corona ließ uns keine Wahl. Sobald die Pandemie überwunden ist, holen wir das Feiern nach. Versprochen. Stattdessen haben wir uns entschlossen, zwei Hamburger Institutionen zu unterstützen, die uns besonders am Herzen liegen: Den „Verein Radio Hamburg Hörer helfen Kindern“ und „Hinz&Kunzt Das Hamburger Straßenmagazin“.

## Radio Hamburg Hörer helfen Kindern – in ganz Norddeutschland

Radio Hamburg hat sich mit dem gemeinnützigen „Verein Radio Hamburg Hörer helfen Kindern e.V.“ seit über 30 Jahren der Kinder- und Jugendhilfe verschrieben. Seit 1988 sammelt Hamburgs meistgehörter Radiosender für diejenigen, die sich nicht selbst helfen können. So kamen bis heute über 8 Mio. Euro an Spenden zusammen. Das Geld wird an kranke und behinderte Kinder, an die Jüngsten in Not sowie an gemeinnützige Einrichtungen für Kinder und Ju-

gendliche in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen verteilt. Radio Hamburg sammelt Geld für spezielle Therapien und Behandlungen, für Urlaube und Ausflüge, für Sportaktivitäten, für behindertengerechte Vorrichtungen, für Spielzeug, Möbel und Kleidung. „Radio Hamburg Hörer helfen Kindern“ ist immer dann da, wenn Kinder das Schicksal besonders hart trifft.

## Hinz&Kunzt – Deutschlands größtes Straßenmagazin

Die Hamburger kennen und schätzen Hinz&Kunzt. Viele sogar seit der ersten Ausgabe im Winter 1993. Hinz&Kunzt ist heute Deutschlands auflagenstärkstes Straßenmagazin. Die Schwerpunkte der Berichterstattung sind die Sozialpolitik in der Stadt, Hamburg-Themen und Kulturelles. Das Heft wird von Profis gemacht und von mehr als 500 Wohnungslosen, Ex-Obdachlosen und von Menschen in prekären

Lebenslagen auf der Straße oder vor Supermärkten verkauft. Hinz&Kunzt ist ein integratives Projekt: Unter einem Dach befinden sich die Redaktion, der kaufmännische Bereich, der Vertrieb und die Sozialarbeit. Gegründet wurde das Hamburger Straßenmagazin von Dr. Stephan Reimers, dem damaligen Leiter des Diakonischen Werkes als Kooperationsprojekt von Obdachlosen und Journalisten. Die Idee: Wohnungs- und Obdachlose verkaufen ein professionell geschriebenes und gestaltetes Magazin. Die Sozialarbeiterinnen und -arbeiter unterstützen die Hinz&Kunzt-Verkäufer bei Suchtproblemen, Einsamkeit und Geldsorgen sowie bei der Suche nach einer Wohnung oder einer Unterkunft.

Wir denken, dass die Unterstützung dieser Projekte auch in Ihrem Sinne ist und wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein glückliches und gesundes Jahr 2021.



Absender:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

Fax

E-Mail

Bitte rufen Sie mich unter folgender Telefonnummer an:

Ich wünsche einen Beratungstermin am:

Gebühr  
bezahlt  
Empfänger

Antwort

RC Hamburger Vermögen GmbH  
Armgartstraße 4

22087 Hamburg

... oder einen  
Termin  
vereinbaren

... auch telefonisch unter  
040/22 94 39-0